



17.07.2015

Lateinamerika verbessert die Verkehrsinfrastruktur

Zahlreiche Schienenprojekte geplant / PPP-Modell beliebt / Von Edwin Schuh

Bogotá (gtai) - Die Wettbewerbsfähigkeit Lateinamerikas wird bisher durch eine ungenügende Transportinfrastruktur eingeschränkt. Um für den Welthandel fit zu werden, gibt es in der Region nun eine neue Welle von Infrastrukturprojekten. Zu den größten Vorhaben zählen neue U-Bahn-Linien, Zugstrecken und der Ausbau von Häfen. Das Modell der Public-Private-Partnerships (PPP) wird in der Region immer häufiger angewendet, auch weil die Einnahmen aus dem Rohstoffsektor in einigen Ländern gesunken sind.

Durch Bündnisse wie die Pazifik-Allianz, die Transpazifische Partnerschaft (TPP) oder Handelsabkommen mit wichtigen Partnern wie der EU und den USA integriert sich Lateinamerika immer stärker in den Welthandel. Vor allem Mexiko, Kolumbien, Peru und Chile sind in dieser Hinsicht aktiv. Um dabei konkurrenzfähig zu werden, bedarf es in der Region noch zahlreicher Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur.

Höhere Investitionen erforderlich

Der Rückstand Lateinamerikas bei der Infrastruktur zeigt sich im aktuellen Global Competitiveness Report des World Economic Forum (WEF). Hier sind unter den größeren lateinamerikanischen Ländern nur Chile und Mexiko auf einem zufriedenstellenden Rang (Plätze 50 und 69 unter 144 untersuchten Ländern). Peru, Kolumbien, Brasilien und Argentinien liegen im letzten Drittel des Rankings und Venezuela schneidet mit Platz 135 am schlechtesten in Lateinamerika ab. Für langfristiges Wirtschaftswachstum empfiehlt das WEF eine Erhöhung der Infrastruktur-Ausgaben in der Region von derzeit 2 bis 3% auf rund 5% des Bruttoinlandprodukts.

Mehrere der aktuellen großen Infrastrukturprojekte finden sich im Schienenverkehr (Zugstrecken und U-Bahn-Linien). Hier hinkt der Kontinent noch besonders hinterher. Immer mehr Projekte werden als Public-Private-Partnerships (PPP) durchgeführt, wie etwa eine neue U-Bahn-Linie in São Paulo oder Autobahnkonzessionen in Kolumbien.

Brasilien investiert in öffentlichen Nahverkehr

Brasiliens Häfen sollen bis 2017 für rund 18 Mrd. Euro modernisiert und ausgebaut werden. Im Schienentransport soll der Privatsektor 11.000 km übernehmen. Auch im öffentlichen Nahverkehr bestehen in den brasilianischen Metropolen große Herausforderungen. São Paulo baut gleichzeitig mehrere Monorail- und U-Bahnlinien. Beide Flughäfen sollen künftig über die Schiene zu erreichen sein. Stark frequentierte Pendelstrecken in die östlichen und westlichen Nachbarorte erhalten Expressbuskorridore. Rio de Janeiro baut die U-Bahnlinie 4 ins Olympische Dorf, die Buskorridore Transbrasil und Transolympica sowie ein Netz von Straßenbahnen im Zentrum. Andere Städte planen ebenfalls U-Bahnen, Straßenbahnen und Buskorridore.

In Mexikos Infrastrukturausbau drohen Einschnitte, da die Regierung aufgrund des Ölpreisverfalls spart. Mehr Projekte sollen künftig unter Einbeziehung privater Betreiber umgesetzt werden, um Haushaltsmittel zu sparen. Weiterhin fließen von öffentlicher und privater Hand hohe Investitionen

in den Hafenausbau. Auch das Großvorhaben zum Bau eines neuen Hauptstadtflughafens in Mexiko-Stadt für fast 13 Mrd. Euro läuft weiter. Ebenso wird der neue Hafen in Veracruz weitergebaut, der für den Handel mit Europa vor allem bei Kfz wichtig ist und an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Auch in den Bahnbau fließen weiter hohe Investitionen, so sollen in Mexiko-Stadt parallel vier Metrolinien ausgebaut werden. In Monterrey und Guadalajara ist jeweils eine neue Metro-Linie im Bau.

Große Autobahnprojekte in Kolumbien

In Kolumbien sieht der nationale Entwicklungsplan 2014-2018 Investitionen von rund 100 Mrd. US \$ in den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur vor. Mit diesem überaus ehrgeizigen Ansatz will das Land den rückständigen Bereich auf Vordermann bringen. Im Zentrum steht das Vorhaben "Vierte Generation von Konzessionen - 4G", das 40 Autobahnstrecken mit einer Gesamtlänge von über 8.000 km umfasst. Mit einem Investitionsvolumen von 21 Mrd. US\$ ist es das bisher größte Autobahnprogramm Kolumbiens. Dazu gehören wichtige Verbindungen zwischen den Großstädten Bogotá und Medellín und den Häfen an der Pazifik- und Atlantikküste.

Gleichzeitig soll der einst blühende Zugverkehr wieder zum Leben erweckt werden. Dazu vergab die Nationalen Infrastrukturagentur ANI Aufträge an spanisch-kolumbianische Konsortien zur Wiederinstandsetzung zweier Bahnlinien mit einer Länge von insgesamt 875 km. Auch der Magdalena-Fluss soll zukünftig als Transportweg für Güterschiffe zwischen dem Zentrum des Landes und der Atlantikküste dienen. Das Projekt beinhaltet die Schiffbarmachung auf einer Strecke von 908 km bis zur Stadt Barranquilla an der Karibikküste, wofür Investitionen von rund 1,1 Mrd. US\$ vorgesehen sind.

Chiles Verkehrsnetz ist Vorbild in der Region

Das chilenische Netz an Häfen, Flughäfen und Autobahnen sowie der öffentliche Personennahverkehr gelten in der Region als vorbildlich. Die Waren des täglichen Gebrauchs werden vor allem über die Straßen transportiert, ebenso das Material für Bergbau, Agrar- und Forstwirtschaft. Unter anderem wegen der Zunahme des Privatverkehrs machen sich jedoch Infrastrukturdefizite bemerkbar, und der Ruf nach einem verbesserten Verkehrsnetz wird lauter. Daher will die chilenische Regierung zwischen 2015 und 2018 rund 4,2 Mrd. US\$ für die Transportinfrastruktur ausgeben. Bei etwa der Hälfte der anstehenden Projekte ist die Finanzierung durch Konzessionen an Privatfirmen geplant. Darunter fällt der Bau einer neuen Metrolinie in Chiles Hauptstadt Santiago und der Ausbau bestehender Linien sowie Seilbahnprojekte in den Städten Antofagasta, Iquique/Alto Hospicio und Valparaíso.

In Peru ist ein zweiter internationaler Flughafen geplant, um den Touristenansturm auf die Ruinenstadt Machu Picchu in der Nähe von Cusco zu bewältigen. Auch die Häfen werden weiter ausgebaut. Die Regierung will den - für Beobachter hoch anmutenden - Betrag von 10 Mrd. US\$ pro Jahr ausgeben, um die Infrastrukturdefizite im Land zu beheben. Für den im Dezember 2014 begonnenen Bau einer zweiten Metrolinie in der Hauptstadt Lima sind 5,5 Mrd. US\$ vorgesehen. Der Auftrag für die dritte und vierte Metrolinie soll 2016 vergeben werden. Der größte Anteil an den Verkehrsinfrastruktur-Investitionen soll in den Bau von Straßen fließen; bislang ist nur knapp die Hälfte der 73.000 km asphaltiert.

Zwischenstaatliche Verbindungen schlecht ausgebaut

In Lateinamerika mangelt es auch an zwischenstaatlichen Verkehrsverbindungen. So gibt es keine zumutbaren Straßen zwischen Brasilien und Peru oder Kolumbien und Panama. Grenzüberschreitende Eisenbahnlinien existieren gar nicht. Brasilien muss seine Exporte nach Asien über den Atlantik an Kap Hoorn vorbeischiffen, weil es keine Landverbindung zur Pazifikküste jenseits der Anden gibt.

Die Initiative für die Integration der regionalen Infrastruktur (Iniciativa Para La Integración De La Infraestructura Regional Suramericana, IIRSA), welche die zwölf südamerikanischen Staaten 2000 gegründet haben, setzt sich für Verbesserungen ein. Auf ihrer Webseite listet die Gruppe 579 mögliche nationale sowie bi- und multinationale Projekte auf, die Investitionen im Gesamtwert von 163 Mrd. US\$ erfordern. Das mit 5,1 Mrd. US\$ größte Projekt ist die geplante Eisenbahnverbindung Corredor Ferroviario Bioceánico über die Anden zwischen den Orten Paranaguá in Brasilien und Antofagasta in Chile.

Ausgewählte Infrastrukturprojekte in Lateinamerika

Land	Projektbezeichnung	Investitionssumme (in Mio. US\$)	Projektstand	Anmerkung
Argentinien	Eisenbahn-Tunnel Corredor Bioceánico Aconcagua	3.000	frühe Planung	Tunnel durch die Anden zwischen Argentinien und Chile
Brasilien	Regionalzugnetz im Bundesstaat São Paulo (Projeto Trem Intercidades)	6.371	Warten auf Genehmigung durch Transportministerium	Verbindung Americana- Campinas-São Paulo-Santos, weitere Strecken nach Sorocaba und Taubaté
Brasilien	Eisenbahnstrecke Nord-Süd (Ferrovia Norte-Sul)	5.100	im Bau, soll bis 2019 fertig sein	weitere Verlängerungen geplant
Brasilien	U-Bahn-Linie 6 (Laranja) in São Paulo	3.000	mit Erdarbeiten wurde Mitte 2015 begonnen	PPP; 50% der Investitionen durch Landesregierung und 50% durch Konsortium Move São Paulo
Chile	Ausbau der Metrolinien 2 und 3 in Santiago	1.173	Studien werden erstellt	Linie 2 wird um 5 km verlängert, Linie 3 um 3,8 km; 7 neue Stationen
Kolumbien	vierte Generation von Autobahnkonzessionen	21.100	erste Projekte 2014 und 2015 vergeben; Baubeginn 2016	PPP-Konzessionen für 40 Autobahnstrecken mit einer Gesamtlänge von rund 8.000 km
Kolumbien	erste Metrolinie Bogotá	6.000	im Strukturierungsprozess; Ausschreibung für 2016 vorgesehen.	Finanzierung noch unklar; Regierung will 70% der Kosten übernehmen und die Stadt Bogotá 30%
Mexiko	neuer Flughafen in Mexiko-Stadt	12.800 (1. Phase)	in Planung	Kapazität von 50 Mio. Passagieren bis 2020 (1. Phase);

				umfasst Wasserprojekte
Mexiko	neuer Hafen in Veracruz	4.500	im Bau seit Ende November 2014	verantwortlich: Transportministerium
Mexiko	Bahnstrecke Mexiko- Stadt nach Toluca	2.900	im Bau; Inbetriebnahme 2017	ÖPNV-Betreiber SCT (staatlich)
Panama	Metrolinie 2 in Panama-Stadt	1.860	baldiger Beginn der Arbeiten, Zeitlimit von 46 Monaten	Mitte 2015 an Odebrecht (Brasilien) und FCC (Spanien) vergeben
Peru	Metro Lima, Linie 2	5.500	Auftrag vergeben, baldiger Beginn der Bohrungen	spanisch-italienisch- peruanisches Konsortium
Peru	Túnel Trasandino del Centro	2.000	Vorstudie	Eisenbahntunnel durch die Anden als Abkürzung für die Strecke Lima- Huancayo

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

(EDS)


Dieser Artikel ist relevant für:

Brasilien, Mexiko, Chile, Peru, Kolumbien, Lateinamerika
Transport und Verkehr, allgemein, Verkehrsinfrastrukturbau, allgemein

KONTAKT



Florian Steinmeyer

 0228/24993-248

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

 **Wirtschaftstrends
Jahresmitte 2015 -
Dschibuti**

- Wirtschaftstrends
Jahresmitte 2015 -
Usbekistan
- Aserbaidshan und
Kasachstan im Fokus
2015
- Mexiko im Fokus 2015
- Megacities in Asien, 2015

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=lateinamerika-verbessert-die-verkehrsinfrastruktur,did=1279510.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=lateinamerika-verbessert-die-verkehrsinfrastruktur,did=1279510.html)

Datum: 17.07.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.